

Kurier

2025



Hoffnungsvolle Zukunft



**Zentrum Artos
Interlaken**

Gemeinsam erleben

Übergabe der Geschäftsleitung

Im Kurier vom Februar 2022 habe ich mich nach 150 Tagen Artos vorgestellt. Etwas mehr als drei Jahre oder 1200 Tage später schaue ich mit Zufriedenheit zurück und mit Vorfreude vorwärts, in Hinblick auf meine Pensionierung Ende September 2025.

Zusammen mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand durften wir viele Projekte umsetzen und realisieren. Am meisten freue ich mich über den Umbau des Türmlihauses, das sehr schön geworden ist, und über die Bewohnenden, die sich an den neuen Räumlichkeiten erfreuen.

Schwierig waren die vielen Personalwechsel. Aber auch hier blicke ich in eine hoffnungsvolle Zukunft. Sei es mit der neuen Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, Patricia von Känel, oder mit meinem Nachfolger Beat Bühler. Beide bringen viel Erfahrung in ihren Bereichen mit. Meine Vision zu Beginn meiner Tätigkeit im Zentrum Artos: *Wenn ich in Pension gehe, brauchen wir keine Stelleninserate mehr zu machen, weil die Leute sich von selber im Zentrum Artos bewerben*, konnte ich nicht ganz verwirklichen. Aber auch hier zeichnet sich durch einige Initiativbewerbungen (auch im Pflegebereich) ein positiver Trend ab.

Dass wir im Oktober mit den Bewohnenden wieder Ferien machen dürfen, diesmal im Appenzellerland, und ich dabei sein kann, freut mich besonders. Die Beziehung zu den Bewohnenden hat mir immer sehr viel Kraft und Freude gegeben. Gerade heute hat mir eine Bewohnerin gesagt, dass sie regelmässig für mich und meine Frau betet. Was für eine schöne Aufmerksamkeit, die ich auch von anderen Bewohnenden bekommen habe. Ich danke Gott für diese schöne Zeit im Zentrum Artos, mit der ich meine berufliche Laufbahn abschliessen darf. Euch allen danke ich herzlich für das Mittragen im Zentrum Artos.



Werner Walti,
Zentrumsleiter

Vertrauen auf Gott in einer ausweglosen Situation

Menschen zu besuchen ist Teil meiner Arbeit und bereitet mir Freude. Ich bin dabei einem alten Mann begegnet. Er wohnte früher in einem abgelegenen Bauernhaus im Berner Oberland. Ein Erlebnis hat sich unauslöschlich in seinem Gedächtnis eingeprägt.



Als junger Mann war er in einem militärischen Wiederholungskurs an der Lenk. Zusammen mit anderen Soldaten war er aufgebrochen zu einer Übungstour aufs Wildhorn. Unterwegs begann es zu schneien. Das Schneegestöber wurde immer intensiver. Eine kalte Nacht stand bevor. Sie mussten sich in einer Hütte oben am Berg einrichten. Der intensive Schneefall setzte sich am nächsten Tag fort. Während Tagen schneite es ununterbrochen. Der Proviant ging zu Ende. Nach Tagen des Wartens wurden sie gewahrt, dass ein militärischer Hilfstrupp vom Tal her unterwegs war, um sie zu suchen. Sie entschieden sich, den Schutz der Hütte zu verlassen und den Kameraden

entgegenzugehen. Dabei löste sich eine Lawine und begrub die Soldaten unter sich. «Wie durch ein Wunder konnte ich mich – die Skier noch an den Füssen und das Holzräh am Rücken – unter den Schneemassen hervorgraben. Vier Soldatenkameraden konnten nur noch tot geborgen werden.» So schilderte der 90-jährige Mann sein Erleben. Auf meine Frage: «Dass sie überlebt haben – war das Glück oder haben sie sich instinktiv richtig verhalten?» antwortete er: «Es war das Gebet!» Er meinte damit das Gebet von seiner Frau und den Verwandten, die von den vermissten Soldaten und den tagelangen Schneefällen im Gebiet vernommen hatten. «Sie haben für uns gebetet. Ich schreibe mein Überleben nur diesen Gebeten zu!»

Diese Antwort kam für mich unerwartet. Und hat mich beeindruckt. Der alte Mann bezeugte die Hilfe und Bewahrung von Gott in einer ausweglosen Situation. Ich musste an ein Wort der Bibel denken. Dort heisst es:

«Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmherzigkeit.» Daniel 9. 18

Daniel Etter,
Seelsorger im Zentrum Artos

Ende August wird auch unser Seelsorger, Herr Daniel Etter, in den Ruhestand gehen. Daniel Etter hat während zweieinhalb Jahren die Sorgen und Nöte (nicht nur des Zentrumsleiters) mitgetragen und sich um die Andachten, Gottesdienste und Gebetsanlässe gekümmert. Ein grosses Merci für sein Engagement und seine hohe Präsenz!

An seiner Stelle konnten wir Herrn Ernst Hug zu 50% ab dem 15. August anstellen. Und ja, er ist Vizepräsident vom Verein Zentrum Artos und wird aus diesem Grund aus dem Vorstand ausscheiden.



Patricia von Känel – neue Bereichsleitung Pflege und Betreuung

Persönliche Vorstellung

Als neue Bereichsleitung Pflege im Zentrum Artos freue ich mich darauf, Sie kennen zu lernen. Gerne gebe ich Ihnen einen kurzen Überblick über meinen Werdegang.

Ursprünglich lernte ich Pflegefachfrau und war viele Jahre im Akutspital tätig. Ich bin verheiratet, zog vier Söhne gross und lebe in Jaberg. Während der Familienphase blieb ich teilzeitlich berufstätig und engagierte mich unter anderem als Fussballtrainerin, Gemeinderätin und aktuell als Stiftungsrätin in einer Institution für Suchttherapie.

Berufliche Entwicklung

Als meine Söhne in die Phase der Berufswahl traten, entschied ich mich, mein berufliches Wissen zu erweitern und absolvierte berufsbegleitend den Studiengang Bachelor of Science in Pflege. Danach arbeitete ich als Abteilungsleitung und wurde später Pflegedienstleitung und Mitglied der Geschäftsleitung. Zusätzlich schloss ich den Master of Business Administration in Ökonomie und Gesundheitsmanagement ab.

In den letzten neun Jahren leitete ich den Pflegebereich eines Akutspitals. Ich war für die personelle,

fachliche und betriebswirtschaftliche Führung verantwortlich und stellte die Qualität der Patientenversorgung sicher. Für mich bedeutet Führung, den Mitarbeitenden respektvoll zu begegnen, ihre Anliegen ernst zu nehmen, gemeinsam Lösungen zu finden und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen. Es ist mir wichtig, ein Umfeld zu schaffen, das sowohl für die Bewohnenden als auch für das Pflegepersonal förderlich ist und zu einer bestmöglichen Pflege und Betreuung beiträgt.

Motivation und Philosophie

Meine Motivation in der Pflege zu arbeiten, stammt aus dem tiefen Wunsch, Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu unterstützen und einen positiven Beitrag zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden zu leisten. Dabei ist mir ein menschenzentrierter Ansatz wichtig, welcher die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden in den Mittelpunkt stellt. Der Pflegebereich bietet mir die Möglichkeit, meine Fähigkeiten und mein Wissen in einem Umfeld einzusetzen, das mir sehr am Herzen liegt. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen das Pflegezentrum als einen Ort zu gestalten, an dem sich Bewohnende und Mitarbeitende gleichermaßen wohlfühlen und geschätzt werden.

Das Zentrum im Zentrum



*Zielgruppe Zentrum Artos:
Menschen aus der Region mit
Gesundheitsbedürfnissen*



*Zielgruppen Hotel Artos:
Nationale und internationale Tourismuskäste,
Reisegruppen, Organisationen*



Sämtliche Angebote für die Region wie Wohnen, Pflege, Spitex, Wellness oder Physiotherapie werden neu auf der Webseite des Zentrum Artos zusammengefasst, weil sich alle Angebote an die Menschen in der Region richten. Das Hotel Artos behält eine eigene Webseite, weil es nationale und internationale Gäste anspricht.

Im letzten Jahr haben wir die Physio SPArtoS GmbH unter der Leitung von Jacqueline de Jong in den Verein Zentrum Artos integriert. Dadurch entfällt der Zusatz «Interlaken & Spiez» im Logo, da künftig nur noch der Standort Interlaken betrieben wird. Gleichzeitig haben wir uns gefragt, ob es wirklich sinnvoll ist, fünf verschiedene Logos zu verwenden. Im August 2024 haben wir dem Vorstand die Idee vorgestellt, nur noch zwei Logos zu nutzen – eines für das Zentrum und eines für das Hotel. Der Vorstand stimmte dieser Veränderung zu.

Unter dem neuen Dachlogo Zentrum werden die verschiedenen Bereiche wie Pflege, Wohnen, Gesundheit, Spitex und Demenz zusammengefasst. Jeder dieser Bereiche hat auf der Webseite eine eigene Rubrik mit zahlreichen Unterseiten sowie passende Broschüren. Bislang hatten wir fünf separate Webseiten, doch künftig wird es nur noch zwei geben. Die erste Webseite für das Zentrum wurde am 15. März erfolgreich gestartet. Zudem haben wir alle Druckunterlagen für die einzelnen Bereiche neu gestaltet und gedruckt.

Das Hotel wird im Spätsommer oder Herbst ebenfalls ein neues Logo erhalten. Ähnlich wie beim Zentrum werden auch hier die Webseite und die Broschüren neu gestaltet.

Wir sind sehr zufrieden mit den neuen Farben, den Broschüren und den Bildern, die wir für das gesamte Konzept entwickelt haben. Ausserdem haben wir das Wegleitungssystem im Haus komplett überarbeitet: Von der Tiefgarage bis zum Dachgeschoss wurden alle Beschilderungen neu gestaltet, um eine bessere Orientierung zu ermöglichen.

23 neue 2-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit tiefer Pflegestufe

Das neue Türmlihaus bietet ein Zuhause, das den Bewohnenden ermöglicht, ihre Individualität zu bewahren, während sie gleichzeitig die Unterstützung erhalten, die sie im Alter benötigen.



Im September 2024 öffnete das Zentrum Artos erstmals die Türen des neu sanierten Türmlihauses für die breite Öffentlichkeit, nachdem die Bauarbeiten im selben Monat abgeschlossen worden waren. Die 23 neuen 2-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit tiefer Pflegestufe, waren schon vor der Fertigstellung vergeben und konnten bereits etappenweisen in den Wochen davor bezogen werden.

Eine der ersten Bewohnenden war Frau Ulrich. Nachdem sie ihr Leben lang in Bern gewohnt hatte, ist sie vor einigen Jahren in das Zentrum Artos gekommen. Hier wohnte sie in einem Pflegezimmer im Regenbogenhaus, bis sie nach den ersten Umbauarbeiten in eine der neuen Wohnungen des Türmlihauses zog.

Ihre Nichte hatte sie damals auf das Zentrum Artos aufmerksam gemacht. «Da ich in Bern niemanden mehr hatte – man verliert im Alter seine Freunde und Lieben», erzählt sie.

Nach so vielen Jahren die eigene Heimat und das eigene Zuhause verlassen, ist kein einfacher Schritt. Deshalb legt das Konzept des Türmlihauses besonderen

Wert auf selbstständiges Wohnen und die Bewahrung von Individualität.

So fallen beim Eintreten in Frau Ulrichs Wohnung direkt die eigenen Möbel und Dekorationen auf. Die individuelle Einrichtung vermittelt einen kleinen Eindruck ihrer früheren Heimat. Auch wenn sie ihre Wohnung gewissenhaft minimalistisch gestaltet hat, «den Wunsch habe ich beim Einräumen geäussert», wirkt es dennoch sehr einladend und heimelig. Die neuen Wohnungen sind alle mit Schlafzimmer, Bad, Reduit und Wohnbereich inklusive Küche ausgestattet. «Ich bin leider [...] nicht so eine gute Köchin», gesteht Frau Ulrich lachend, weshalb ihre eigene Küchenzeile noch nicht so oft genutzt wurde.

Frau Ulrich erzählt, dass sie sich seit dem Einzug oft mit ihrer Nachbarin Frau Zwahlen und den anderen Bewohnenden ihres Stockwerks trifft. Gemeinsam sitzen sie in den Aufenthaltsräumen, erledigen «Hausaufgaben» der Aktivierungsprogramme oder besuchen die Veranstaltungen und Konzerte des Zentrum Artos. «Eingelebt habe ich mich gut».

Unser Artos-Bus ist da!

Mit grosser Freude dürfen wir unseren neuen Artos-Bus vorstellen! Dieses Fahrzeug steht nicht nur für modernen Komfort, sondern vor allem für neue Abenteuer, unvergessliche Begegnungen und bewegende Momente. Seit Ende August 2024 bietet uns der neue Artos-Bus die Gelegenheit, unsere Bewohnenden näher an die Welt heranzubringen – und die Welt zu ihnen. Über den Sommer finden alle zwei Wochen Ausflüge mit unterschiedlichen Zielen im Berner Oberland statt.

Dank der grosszügigen Unterstützung und Hingabe unserer freiwilligen Buschauffeure und Begleitpersonen wird jede Ausfahrt zu einem besonderen Erlebnis. Sie schenken nicht nur ihre Zeit, sondern auch ihre Herzlichkeit und Aufmerksamkeit, die jede Fahrt in unserem Bus zu einem sicheren und sehr berührenden Unterfangen machen. Buschauffeure und Begleitpersonen dürfen das Ziel frei wählen. Für unsere Bewohnenden ist es jeweils eine Überraschung, wohin die Reise geht.

Die frische Bergluft bei Ausflügen in die Natur, ein gemeinsamer Restaurantbesuch mit herrlicher Aussicht auf See und Berge oder der Anblick eines vertrauten Ortes bewirken mehr als ein Lächeln. Schöne Erinnerungen werden geweckt, alte Geschichten geteilt, althergebrachtes Wissen wiederbelebt und von Menschen und Tieren erzählt, die auf dem persönlichen Lebensweg eine wichtige Rolle gespielt haben. Der Artos-Bus ermöglicht all das und noch viel mehr zu erleben.

Dieser Bus ist mehr als nur ein Fortbewegungsmittel – er ist ein Symbol für Gemeinschaft, Freude und Lebensfreude. Gemeinsam brechen wir auf, um neue Horizonte zu entdecken und die kleinen und grossen Schätze des Lebens zu geniessen. Der Artos-Bus bietet uns die Möglichkeit, auch Bewohnende, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind, mitzunehmen.



Die moderne, elektronische Hebebühne und die Sicherungsgurte im Bus sind bestens darauf ausgelegt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Mit Unterstützung der freiwilligen Helfenden, einer guten internen Zusammenarbeit und guter Koordination schaffen wir Erinnerungen, die bleiben und schreiben Geschichten, die unsere Herzen wärmen.

Der neue Artos-Bus generiert einen unbezahlbaren, emotionalen Wert für unsere Bewohnenden. Wenn die Teilnehmenden vom Ausflug zurückkommen, ihre Augen leuchten, ist das für uns besonders berührend. So viele Glücksmomente, die erzeugt wurden. So viele positive Emotionen, die zustande kommen. Wir sind stolz darauf, dass wir diese Möglichkeit allen anbieten können.

Auf zu neuen Zielen – mit dem Artos-Bus!

Eingestellter Tagestreff und Umbau der Wohngruppe für Menschen mit Demenz

Im August 2024 hat der Vorstand entschieden, dass wir den Tagestreff per Ende Jahr schliessen. Das Angebot wurde leider zu wenig genutzt, so dass wir in den letzten sechs Jahren jährlich ein Defizitbeitrag von CHF 90'000.– übernehmen mussten. Für die Nutzer bedeutete dies einen grossen Verlust, das ist uns bewusst, doch konnten wir für alle eine andere Lösung finden.

Für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung haben wir eine sehr lange Warteliste. Die Wohngruppe konnte bis anhin max. 10 Bewohnende aufnehmen. Dies ist betriebswirtschaftlich schwierig, da die Wohngruppe nicht direkt mit dem Pflegezentrum verbunden ist, braucht es jeweils für die kleine Gruppe eine Nachtwache und auch für die Erstellung der Dienstpläne ist die Abdeckung mit einem so kleinen Team eine Herausforderung. Und so entstand die Idee den Tagestreff umzubauen und mit der Wohngruppe zu verbinden. Wir gewinnen 4–6 zusätzliche Betten und können insgesamt maximal 16 Bewohnende auf dieser Wohngruppe betreuen. Der Baustart war im Januar 2025 und bereits Mitte Mai kann der Betrieb erweitert werden. Mit einer Bausumme von CHF 750'000.– ist auch dieser Umbau gross, doch freuen wir uns sehr, gerade in diesem Bereich mit hoher Fachkompetenz, ein erweitertes Angebot zu präsentieren.

